

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meier,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Extertals,

im September des letzten Jahres wurde der Gemeinderat im Extertal neu gewählt.
Die Zusammensetzung hat sich deutlich geändert, neue Gruppen sind auf der politischen Bühne im Extertal erschienen.

Für alle war es spannend, wie sich der neue Rat mit den vielen neuen und auch deutlich jüngeren Mitgliedern darstellt.

In den letzten Monaten ist einiges passiert und ich kann jetzt schon sagen, dass es mehr gute als schlechte Momente für die Grünen im Extertal gegeben hat.

Im Wahlkampf und auch in der Zeit direkt nach den Wahlen haben alle politischen Akteure jedweder Couleur immer wieder betont, wie wichtig ihnen der Umweltschutz und der Nachhaltigkeitsgedanke doch sei.

Leider reichte dieser Vorsatz nur bis zu der Bauausschusssitzung vom 9. März.

An diesem Abend wurde über den Regionalplan beraten. Die Verwaltung der Gemeinde Extertal, unter Führung von Bürgermeister Meier, hat die Stellungnahme zum Regionalplan für die kommenden Jahre präsentiert.

Von Seiten der Bezirksregierung wurde auf dem Brakenberg ein neues Naturschutzgebiet geplant, welches die Quellbereiche und Zuläufe des Schwarzen Baches schützen sollte.

In diesem angedachten Naturschutzgebiet liegt auch der Betrieb der „Meier Brakenberg GmbH“, die an dieser Stelle ein Industrieunternehmen für landwirtschaftliche Produkte betreibt.

Das man dieses Schutzgebiet deshalb dort nicht haben wollte, darin waren sich, ausser den Grünen, alle anderen Parteien einig. Im Ausschuss wurde dieser Vorlage gefolgt, das Schutzgebiet sollte dort nicht errichtet werden.

Auf unseren Druck hin, wurde die Stellungnahme an dieser Stelle stark überarbeitet, das Schutzgebiet soll bleiben.

Nach wie vor sind wir der Meinung, daß dieser Betrieb nicht von der Privilegierung zum Bauen im Aussenbereich berechtigt ist, da er mit Landwirtschaft nur noch entfernt verwandt ist.

Im ablaufenden Jahr wurde die Zufahrtstraße „Zum Brakenberg“ neu asphaltiert.

Dies war auch dringend nötig, da der Schwertlastverkehr der Straße schon erheblich zugesetzt hat, und der vorhandene Straßenausbau auch nicht für industriellen Zulieferverkehr ausgelegt war.

„Meier Brakenberg GmbH“ hat sich anteilig an der Sanierung beteiligt, jedoch verbleibt der Großteil der Kosten beim Steuerzahler, also bei Ihnen sehr geehrte Anwesende

Gleichwohl erkennen wir die Leistung für das Extertal an, da die Firma „Meier Brakenberg GmbH“ einen hohen Beitrag zum Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde beiträgt.

Weiterhin wurde unser Antrag zur Photovoltaikpflicht für Neubauten und die Schaffung von Dachbegrünungen im geplanten Neubaugebiet in Almena in der Bauausschusssitzung von allen anderen Parteien abgelehnt.

Die Pflicht zur Photovoltaik auf Bundesebene für Neubauten wird kommen. Damit dann eben auch im Extertal.

Seit den Hochwasserereignissen in diesem Jahr sollte das Thema Starkregen in allen Köpfen präsent sein

Die Dachbegrünung kann bei Starkregenerignissen als Abfluspuffer wirken. Sie wird uns nicht vor Katastrophen retten, trägt mit anderen Maßnahmen jedoch zur Verbesserung bei.

Ein weiterer Aspekt ist die Vermeidung von Gewässerverunreinigung.

Seit Jahren wird in der Zentralkläranlage in Almena bei Starkregenerignissen das ungeklärte Abwasser in die Exter entlassen. Aus dem einfachen Grund, weil zuviel Regenwasser in der

Kanalisation auf einmal anfällt.

Dieser Umstand wird vom Kreis Lippe seit Jahren angemahnt.

Begrünte Dächer speichern die Regenspende und geben diese langsam wieder frei. Aus unserer Sicht wäre das eine Maßnahme, diese Lastspitzen abzumildern.

Statt dessen sprechen wir über ein millionenschweres Filterbecken, welches aus dem allgemeinen Steueraufkommen bezahlt werden soll.

Nachhaltigkeit und ökologisches Denken und Handeln sieht für uns an dieser Stelle anders aus.

Leider konnten wir auch an dieser Stelle niemanden der anderen Parteien für unser Anliegen gewinnen. Aus diesen Gründen stimmen wir in der heutigen Sitzung gegen das Neubaugebiet.

Nicht, weil wir es für unnötig halten, aber aus unserer Sicht wurden die ökologischen und klimakonformen Anforderungen der heutigen Zeit nicht ausreichend berücksichtigt.

Positiv überrascht wurden wir dann allerdings doch noch !

Von seiten der Verwaltung wurde endlich das schon immer geltende Gebot zur Begrünung thematisiert.

So genannte „Schottergärten“ sind im Neubaugebiet in Almena im Bebauungsplan ausdrücklich nicht erlaubt. Nach Bauordnung NRW sind diese sowieso verboten, jedoch können nun Verstöße direkt geahndet werden.

Auch die vorgeschriebene entsiegelte Befestigung von Parkflächen geht in die richtige Richtung.

Allerdings müssen wir anmerken, das die Gemeinde Extertal an dieser Stelle weit hinter den ökologisch sinnvollen Möglichkeiten zurückbleibt.

Das man eine Solarpflicht in der Gemeinde planerisch nicht leisten kann, sehen wir als vorgeschobenes Argument. Unsere Mitarbeiter der Verwaltung sind gut ausgebildet und könnten das problemlos ausarbeiten.

Aber auch viele gute Dinge sind im ablaufenden Jahr in Beratung und Entscheidung genommen worden.

An dieser Stelle sei die Pausenhalle an der Grundschule erwähnt. Nach jahrelangem Stillstand wurde das Vorhaben nun endlich, kurz vor Ablauf der Förderzusage, realisiert. Wir sind sehr froh, das mit Bürgermeister Meier das Vorhaben endlich umgesetzt wird und der Stillstand der letzten Jahre endlich ein Ende hat.

Ein neuer Kindergarten in Asmissen wurde auf den Weg gebracht, um Eltern zu entlasten und Kindern eine Perspektive zu geben.

Zudem stehen wir als Grüne voll und ganz hinter der Waldkita-Initiative.

Diese wird die Bildungslandschaft im Extertal bereichern und die Attraktivität der Gemeinde für junge Mitbürger steigern.

Auch im Bereich der Feuerwehr wird positiv in die Zukunft gesehen.

Hier haben wir allerdings auch wenig Handlungsspielraum, sind die Eckdaten doch vom Gesetzgeber eindeutig vorgegeben.

Fahrzeuge werden vorgegeben, Feuerwachen sind nicht verhandelbar.

Ich muss zugeben, Feuerwehr ist unglaublich teuer. Das habe ich in den vergangenen Monaten erfahren.

Auf der anderen Seite sehe ich aber auch die Männer und Frauen, die in Ihrer Freizeit, oftmals auch während der Nachtruhe, für uns unterwegs sind. Leider oftmals auch nur, wenn wieder mal irgendwo ein Brandmelder ein angebranntes Essen meldet.

Die Drehleiter wurde bestellt, ein gemeinsamer Standort für Almena und Laßbruch wurde gefunden.

Wir hoffen, die Altlasten im Extertal bald abgearbeitet zu haben.

Wir möchten mit neuen, eigenen Anliegen die Entwicklung des Extertales vorantreiben können, auch wenn uns die Coronapandemie ein weiteres schwieriges Jahr bescheren wird.

Wir sollten unseren Wissenschaftlern Glauben schenken und schnell handeln, um die CO2 Emissionen zu senken.

Aus unserer Sicht ist der Ausbau der Fahrradinfrastruktur im Extertal deshalb dringend geboten.

Am 28. November 2021 haben wir beantragt den Ausbau der Fahrradverbindung zwischen Starenweg und dem Freibad in Asmissen im Haushaltsplan zu berücksichtigen.

Leider wurden die finanziellen Mittel erst für 2023 eingestellt.

Die finanzielle Lage bleibt angespannt, jedoch dürfen wir nicht an den falschen Stellen sparen.

Aus ökologischer Sicht bleibt das Extertal ein großes Entwicklungsgebiet.

Die Notwendigkeit persönliches Handeln zu ändern wird leider nur von wenigen erkannt.

Aber es gibt eben auch diese Menschen, und das lässt mich hoffen.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit und einen angenehmen Jahreswechsel.

Im neuen Jahr sehen wir uns zu diversen Beratungen wieder.

Vielen Dank.

Carsten Thomas

Die Grünen im Extertal